

SR+BEO-Schulung

Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten

Sensibilisierung für die stringente Handhabung

- Ungewohntes Terrain zu Beginn der Saison – Leitlinie via Szenenbeschriebe
- Vereine wurden breitflächig mit ins Boot geholt
- Einfache Vorgaben zu Beginn der Saison:
 - Ballaufnahme mit den Händen nach Pfiff wird mit Gelb sanktioniert
 - Ballwegschlagen ermöglicht im Graubereich Ermessen des Referees, ist aber zwingend Gelb bei Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs.
- Karten, die etwas über das Ziel hinausschossen, wurden großflächig mit dementsprechendem Input toleriert. Fehlende Karten wurden strikt bewertet.
- Sehr schnell kam Lob von Seiten der Vereine, welche das berechenbare Agieren der SR befürworteten
- DFB wurde in dem Bereich im Vorfeld der Rückrunde aktiv (RESPEKT FÜR SPIEL + SR)

SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 1

Die Thematik „Stringenteres Vorgehen bei Unsportlichkeiten“ traf zwar keine Regeländerung, weil es sich lediglich um einen Fingerzeig auf bestehende Regularien handelt. Dennoch hat der VSA im Rahmen der Sommerlehrgänge bzw. per Info an die Gruppen seinen Referees klare und unmissverständliche Anweisungen mit auf den Weg gegeben, Unsportlichkeiten nicht zu ignorieren, sondern rigoros anzugehen. Freistoßausführungen durch Unsportlichkeiten zu verzögern ist nicht im Sinne der Dynamisierung des Spiels und schon gar nicht im Sinne des Fair Play. Nach einem Foulspiel den Ball noch ein paar Meter wegzutragen wurde nicht mehr als Kavaliersdelikt beachtet, sondern mit Gelb sanktioniert. Das hat richtig gut funktioniert und auch die Vereine gehen diesen Weg bedingungslos mit, weil sie im Vorfeld bei vielen Infoveranstaltungen mit ins Boot genommen wurden und die Unparteiischen in diesem Bereich berechenbar agiert haben – vielen Dank dafür! Das Ergebnis spricht Bände...

21/Blau begeht ein Offensivfoul, nimmt nach dem Pfiff den Ball auf und trägt diesen einige Meter weg. Der SR handelt konsequent und verwarnt den Akteur!



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 2

Der SR pfeift ein Foulspiel gegen 13/Rot und dieser nimmt den Ball nach dem Pfiff auf und reklamiert gegen den Pfiff nach dem Motto „Ich hab doch den Ball gespielt“. Damit nimmt er der berechtigten Mannschaft die Möglichkeit, das Spiel flüssig fortzusetzen.

Ballaufnahmen nach dem Pfiff sind konsequent mit einer Verwarnung zu sanktionieren.

Der SR zieht im Rahmen der Richtlinien konsequent die Verwarnung.



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 3

Foulspiel im Mittelfeld, der SR unterbricht das Spiel. Ein Verteidiger nimmt den rollenden Ball auf und wirft ihn, evtl. auch unterstützt durch einen kleinen Hinweis des Referees, zum Tatort zurück. Somit kann die ausführende Mannschaft das Spiel sehr flüssig wieder aufnehmen. Nach Sinn und Geist handelt

Sinn und Geist: Spielfluss soll gefördert werden!

Der SR handelt treffend, indem er hier auf eine Verwarnung verzichtet und sich sogar proaktiv einbringt.



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 4

Der Spieler in Weiß verliert bei aufgerückter Abwehr den Ball und verhindert durch ein respektloses Halten/Zerren den schnellen Gegenangriff in einen großen Raum. Im Zentrum wäre so eine 3:2 Überzahlsituation entstanden, was die Einstufung als Taktisches Vergehen eindeutig macht. Der Sünder nimmt nach dem Pfiff den Ball auf, um eine etwaige schnelle Fortsetzung zu verhindern. Interessant auch die Forderungen der Angreifer, welche die zwei Gelb-Vergehen klar auf dem Schirm haben!

Kompetenz = Konsequenz

Das sind zwei klare Einzelvergehen, die in Summe Gelb + Gelb/Rot erfordern.



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 5

Foulspiel an 6/Blau, welcher die Option hat, einen Mitspieler über rechts steil zu schicken (Anspielstation). 11/Weiß läuft vor den Ball und verhindert dadurch die Ausführung. Der SR ermahnt den Spieler, welcher nach den Worten nochmal Richtung Ball geht. Nun setzt der SR nochmals auf mahnende Worte.

Praxis-Unterscheidung: Steht ein Spieler ablaufbedingt vor dem Ball oder bewegt er sich dafür zum Tatort?

Proaktives Handeln wenn möglich

Im Sinne der einheitlichen Regelauslegung ist eine Verwarnung obligatorisch!



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 6

Der SR ahndet ein Handspiel von 27/Gelb. Als 16/Rot den Freistoß ausführen will und sich um den Ball bückt, schießt 14/Gelb diesen wirkungsvoll weg. Seiner Tat voll bewusst, dreht sich 14/Gelb zum SR und entschuldigt sich per vielsagender Gestik. Er wird jedoch vom Spielleiter nahezu nicht beachtet. Was ist der Sinn des Ballwegschiagens: Verzögerung der Aufnahme – Sortierung der Abwehr möglich machen! Ignorieren wird, auch bei Abläufen mit Handlungsspielraum, also nie der richtige Weg sein!

Parameter: Spieler ist spielbereit: Unsportlichkeit gegen Spiel oder Spieler
Im Zweifel stringent handeln

Die Erwartungshaltung liegt im Rahmen solcher Abläufe bei Gelb



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 7

Der SR entscheidet auf Foulspiel und unmittelbar nach dem Pfiff schießt 32/Rot den Ball weg. Hier müssen wir den Akteuren natürlich die nötige Reaktionszeit zugestehen. Wurde der Ball im Rahmen der Aktion noch weggespielt oder erst eindeutig nach dem Pfiff? Diese Unterscheidung trifft genau den Sinn und Geist der Regelauslegung, denn im gezeigten Beispiel liegt kein Vergehen vor, da der Spieler nicht unsportlich handelt. Vielmehr ist er bereits in der Aktion und kann diese nicht mehr stoppen! Der SR zeigt hier die nötige Empathie, denn der Fußball erwartet für solche Aktionen sicherlich keine Gelbe Karte! Diese wäre schlichtweg falsch und überzogen!

Zugestehen einer gewissen Reaktionszeit: War der Spieler schon in der Aktion?



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 8

Der Ball geht ins Seitenaus und 25/Gelb ist sichtlich bemüht, das Spiel schnell wieder fortzusetzen. 17/Grün nimmt sogar kurz Tempo auf, damit er den Ball noch wegsitzeln kann. Im Bereich des Ballwagschlagens stehen wir den Referees einen gewissen Ermessensspielraum im Rahmen des Matchmanagements zu, aber hier wird eine gewollte, schnelle Aufnahme des Spiels verzögert und das ist schlichtweg unsportlich.

Spieler ist spielbereit: Unsportlichkeit gegen Spiel oder Spieler
Proaktives Handeln wenn möglich

Die Verwarnung des Referees erfolgt konsequent und dem Vergehen angepasst.



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 9

8/Weiß verspringt der Ball scheinbar ins Seitenaus. Nun spitzelt er den Ball, als sein Gegenspieler diesen bereits aufnehmen will, noch kurz weg. Der Unterschied zur vorangegangenen Szene ist der Tatort und der nicht drohende aussichtsreiche Angriff. Diese zwei Szenen aufeinanderfolgend in einem Spiel anders zu bewerten, würde jedoch niemand verstehen, weshalb die stringente Handhabung dringlichst zu empfehlen ist und so auch von den Vereinen erwartet wird (siehe Video). Der Königsweg ist der proaktive Effekt, aber der ist nicht immer möglich und dann gilt es, keine Argumente für den Schuldigen zu suchen.

Spieler ist spielbereit: Unsportlichkeit gegen Spiel oder Spieler
Proaktives Handeln wenn möglich



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 10

Nach einem rücksichtslosen Foul des Spielers Abrashi (Freiburg) läuft der gefoulte Spieler Niakhaté (Mainz) zu seinem Gegenspieler, bedrängt ihn „mit dem Zeigefinger“, stößt ihn und beschwert sich in unsportlicher Weise. Hierbei muss er sogar von einem Mitspieler zurückgehalten werden.

Unsportlichkeit gegen Spieler

Diese Vergehen wurden konsequent mit zwei Verwarnungen geahndet.



Szene 11

Zunächst verzögert der Spieler Moisander das Spiel indem er nach einem Freistoßpfeiff den Ball weiter in Richtung eigenes Tor führt, so eine schnellere Spielfortsetzung unterbindet und damit zudem eine Rudelbildung auslöst und wird vollkommen zurecht verwarnt. Ebenso der foulende Spieler Friedl und Stöger (Unsportlichkeit). In der Nachspielzeit schubst der Spieler Moisander erst einen Gegenspieler, attackiert dann den Schiedsrichter in aggressiver Weise, baut sich vor ihm auf und stößt im Anschluss mehrere Gegenspieler. Auch hier kommt es zu einer Rudelbildung. Dieses Vergehen stellt ebenfalls eindeutig eine Unsportlichkeit dar. Gelb/Rot erfolgte vollkommen zu Recht.

Unsportlichkeit gegen Spiel, Spieler und Schiedsrichter



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 12

Es ist seit jeher eine unsportliche und respektlose Geste gegenüber dem Schiedsrichter, wenn ein Spieler nach einer Verwarnung demonstrativ höhnisch Beifall klatscht. Ein solches Verhalten erfordert eine weitere gelbe Karte, in der Konsequenz dann Gelb-Rot. Es ist im Sinne einer einheitlichen Regelauslegung notwendig, dass sich alle Schiedsrichter an der konsequenten und korrekten Umsetzung der Vorgehensweise gegen Unsportlichkeiten halten.

Unsportlichkeit gegen Schiedsrichter



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 13

In diesen hier gezeigten drei Situationen erfolgt jeweils eine Unsportlichkeit gegen den Schiedsrichter in Form von außenwirksamen Reklamationen. Im Fall Boyata (Hertha BSC) und Hübner (Hoffenheim) insbesondere auch durch respektlose Gesten. Der Fall Hübner unterscheidet sich von dem vorherigen Beispiel (Sabitzer – Szene 12) nur dadurch, dass der Schiedsrichter die VW hier noch nicht gezeigt hatte. Dadurch ist die gelbe Karte in diesem Fall noch ausreichend. Der Spieler Jarstein (Hertha BSC) läuft nach Torerzielung weit aus seinem Tor, greift den SR am Arm, um zu reklamieren. In allen Fällen ist die VW korrekt.

Unsportlichkeit gegen Schiedsrichter



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 14

Nach einer Strafstoßentscheidung läuft ein Freiburger Spieler in hohem Tempo auf den Schiedsrichter zu und reklamiert gegen dessen Entscheidung in aggressiver Art und Weise. Der Schiedsrichter handelt konsequent und korrekt, wenn er den Spieler verwarnt. Anlaufen ist eine sehr außenwirksame Art der Reklamation, welche aber mitunter Teamwork erfordert. Es liegt auf der Hand, dass der SR mitunter nicht erkennen kann, ob ein Spieler aus größerer Entfernung zum Tatort läuft. Die Art und Weise der Reklamation hat dabei aber natürlich Priorität!

Unsportlichkeit gegen Schiedsrichter



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

Szene 15

Nach einer Torerzielung hebt der SRA in einem richtigen Prozess (bei Spielen mit einem Video-Assistenten!) die Fahne verzögert. Die Reaktion des Torschützen Reus ist ein kurzes, nicht außenwirksames Abwinken in Richtung SRA. Dieses bringt eher die Enttäuschung des Spielers gegen die Entscheidung zum Ausdruck, wirkt aber nicht aggressiv und stellt somit keine Unsportlichkeit dar.

Sinn und Geist: Unsportlichkeit stringent sanktionieren, aber fußballtypische Emotionen zulassen



SR- und Beobachter-Schulung „Stringentes Ahnden von Unsportlichkeiten“

**Danke für die Aufmerksamkeit
Fragen und Anmerkungen?**